

Aktueller Stand der Planungen für den Doppelhaushalt 2021/22

Pressekonferenz 12. Juni 2020

Situation nach dem Lockdown

- Über 6.500 Betriebe haben Kurzarbeit angezeigt
- Dies betrifft bis zu 67.000 Arbeitsplätze
- Davon etwa 7.000 aus der Baubranche
- Rund 10.000 aus dem Bereich Dienstleistungen

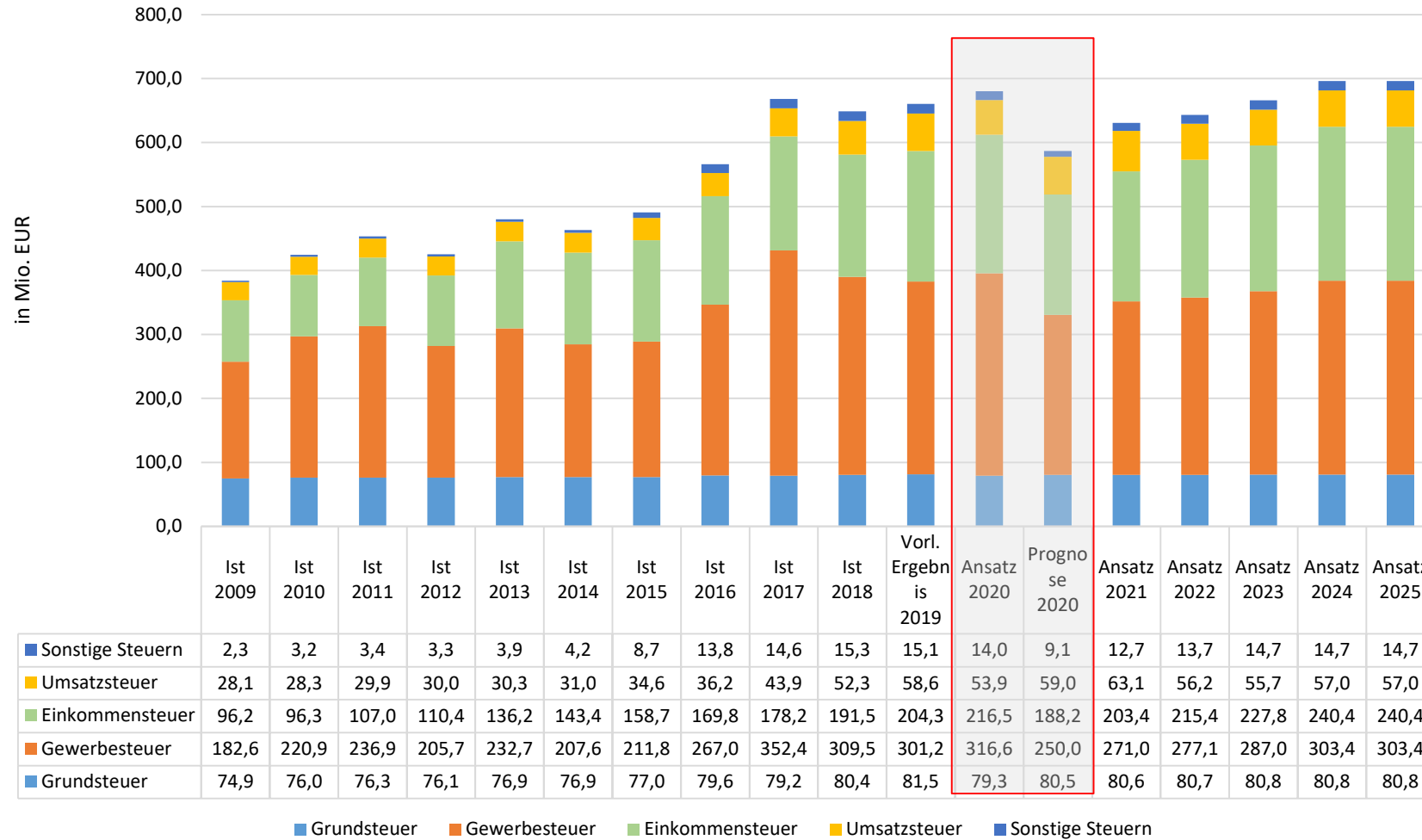


Situation nach dem Lock-down

- Investitionen der Wirtschaft könnten verschoben werden oder wegfallen
- Die Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte werden sinken
- Gleichzeitig Anstieg im Bereich der Sozialausgaben
- Hilfspakete von Bund und Land sind derzeit auf 2020 fokussiert
- Wirkung der Konjunkturprogramme unsicher



Entwicklung der Steuereinnahmen

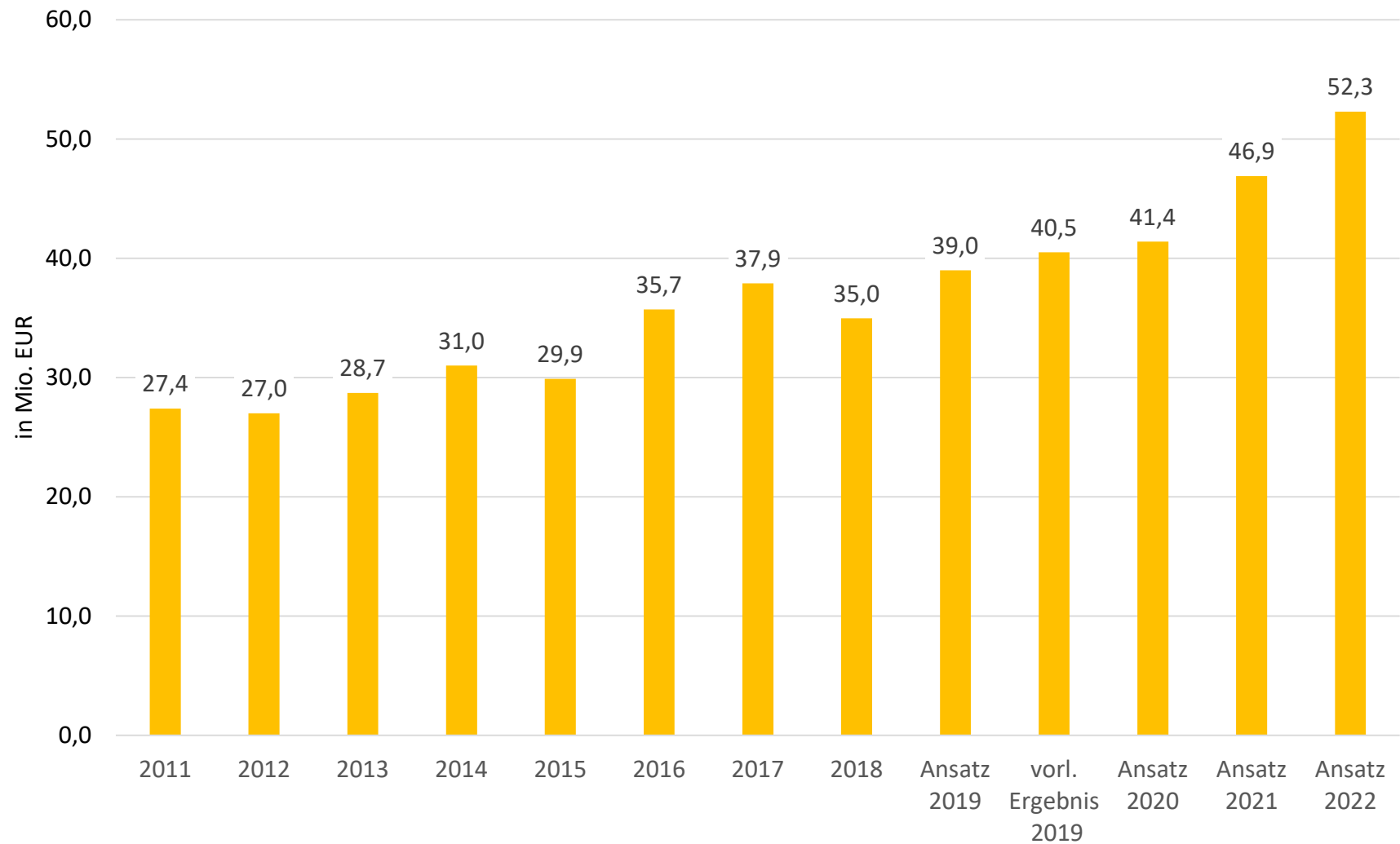


Situation nach dem Lock-down

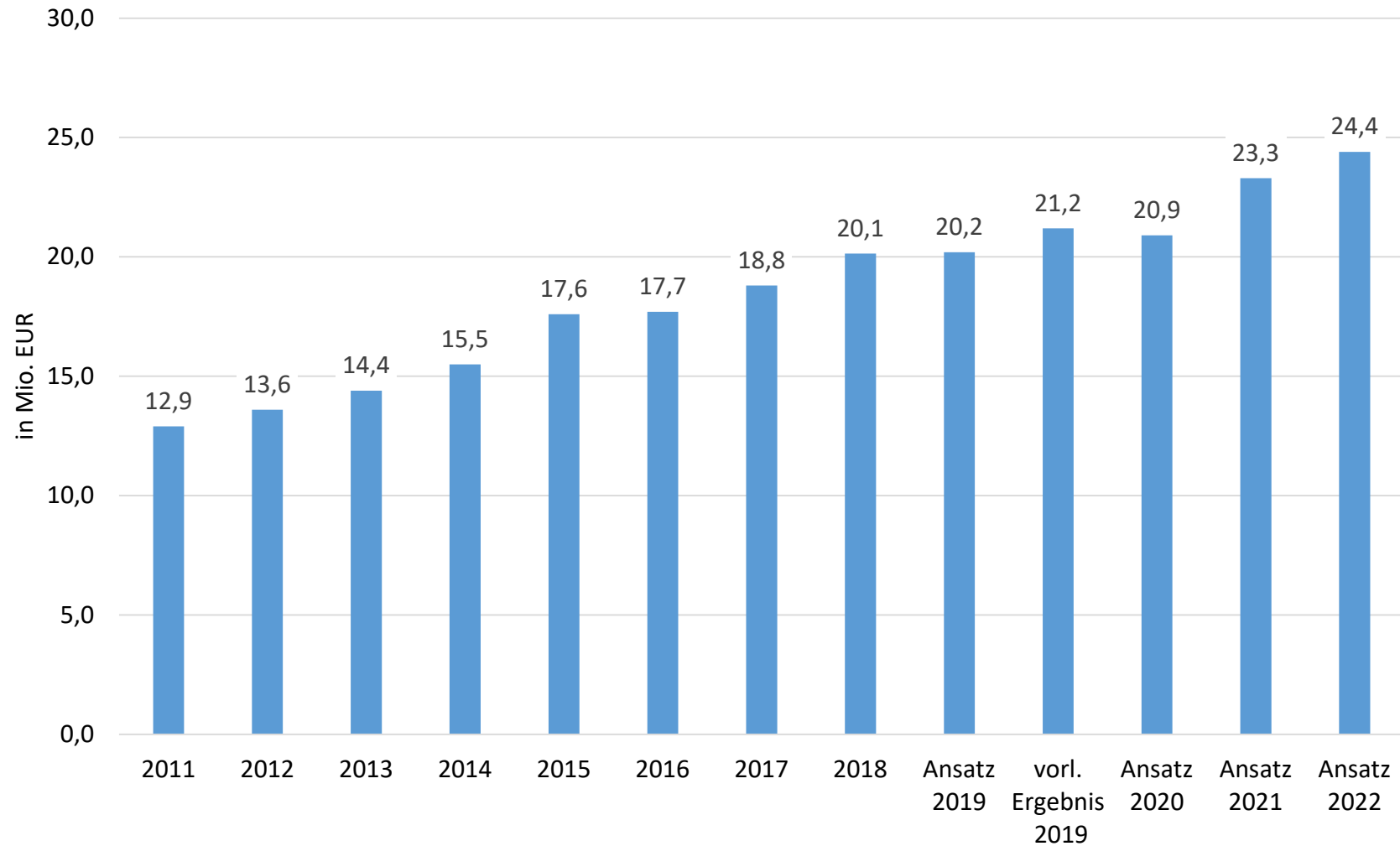
- Beispiele für die Kostenentwicklung bei den Sozialleistungen



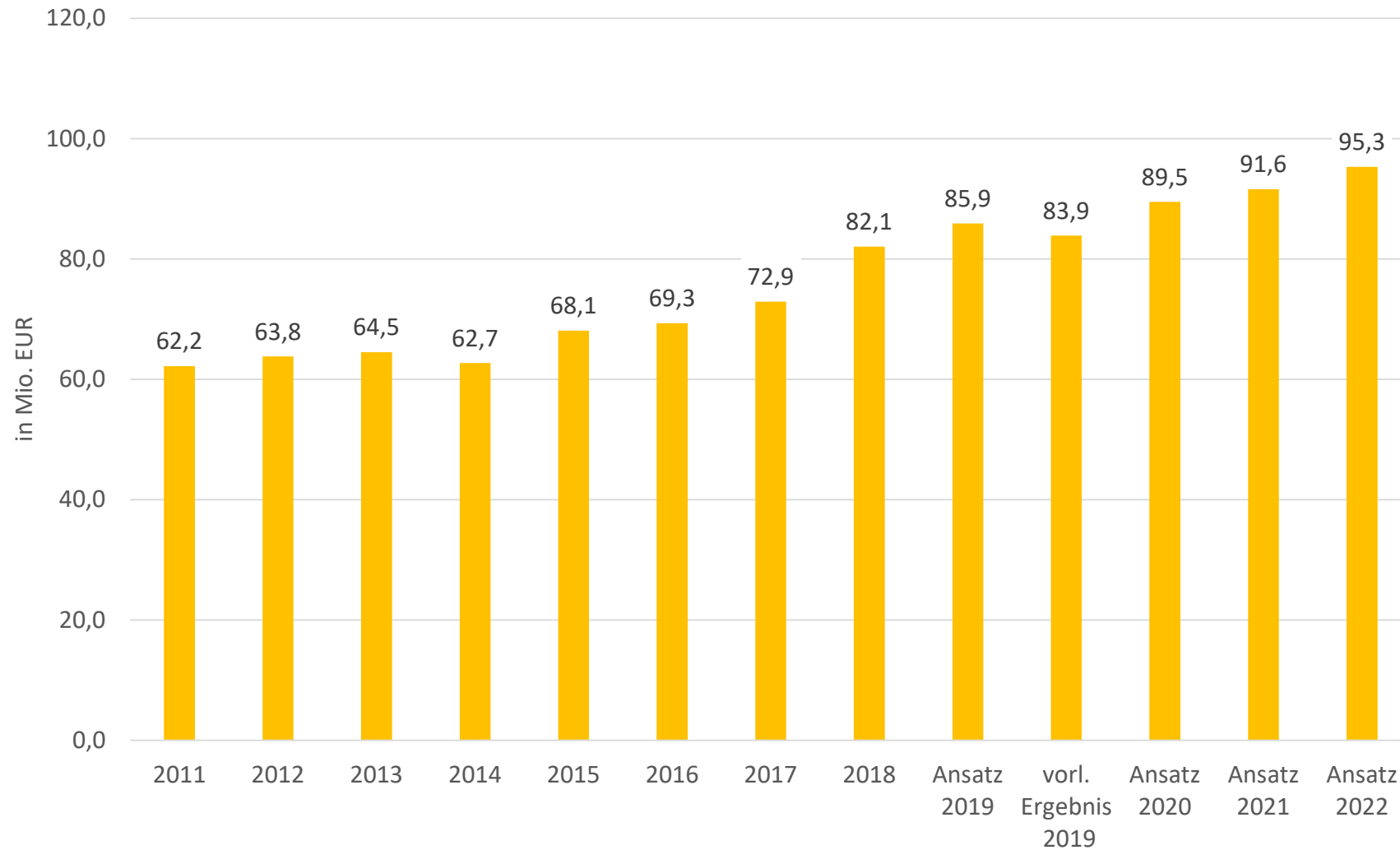
Sozialhilfe (SGB XII)



Grundsicherung (SGB XII)



Sozialumlage



Situation nach dem Lockdown

- Steigende Bewirtschaftungskosten für Schulen
- Steigender Verlustausgleich für den Bereich Kindertagesstätten



Ziele der Haushaltsplanung

- Erhalt des sozialen Friedens und der kulturellen Vielfalt
- Erhalt einer lebenswerten Stadt trotz Klimawandels
- Öffentliche Investitionen als Stabilitätsanker für den Arbeitsmarkt
- Keine „untragbaren“ Belastungen für künftige Generationen



Entscheidungen der Haushaltsklausur

- Der Haushalt 2021/2022 wird auf dem Niveau von 2020 fortgeführt
- Die steigenden Ausgaben bei den Pflichtaufgaben müssen durch Einsparungen erwirtschaftet werden.

Zum Beispiel:

- Kürzung der Stadtbezirksbudgets um 12 Prozent
- Geringerer Zuschuss für städtische Kultureinrichtungen
- Sachmittelkürzung von etwa 12 Prozent über die gesamte Verwaltung

Entscheidungen der Haushaltsklausur

- Keine neuen Stellen in der Verwaltung (nur Wiederbesetzung oder Umschichtung)
- Optimierung der Aufgabenbereiche (Beispiel Stadtbezirksämter und Bürgerbeteiligung)
- Keine Berücksichtigung von Tarifsteigerungen bei Freien Trägern



Entscheidungen der Haushaltsklausur

- Investitionen werden fortgeführt, aber:
- Streichung des Projektes „Robotronkantine“
- Übergabe des Bauprojektes „Neues Verwaltungszentrum“ an die STESAD mit dem Ziel einer Kreditfinanzierung



Entscheidungen der Haushaltsklausur

Voraussetzungen um den Haushalt 2021/2022 auszugleichen:

- Beschluss des Stadtrates zur Erhöhung der „Kitagebühren“
- Beschluss des Stadtrates zur Erhöhung der Parkgebühren
- Null-Runde im Öffentlichen Dienst

Entscheidungen der Haushaltsklausur

Wichtige Politikbereiche werden fortgeführt bzw. von der Kürzung ausgenommen:

- Bildungsstrategie für Einrichtungen mit besonderen Bedarfen (6,7 Mio. p.a.)
- Mehraufwendungen für Grünanlagen, Baumpflege, Gewässer (ca. 1,5 Mio. p.a.)
- Dresden-Pass
- Projekt „Zuhause in Prohlis“

Ausblick

- Unsichere Entwicklung der Steuereinnahmen
- (Noch) keine Konkretisierung der Landesmittel für die Folgejahre im Freistaat
- (Noch) keine Konkretisierung der Bundeshilfe



Ausblick:

Bisherige wesentliche Eckpunkte der Bundeshilfen für Kommunen:

- kommunaler Solidarpakt soll aktuelle krisenbedingte Ausfälle der Gewerbesteuerereinnahmen kompensieren,
- Bund will weitere 25 Prozent (dann 75 Prozent) der Kosten der Unterkunft übernehmen (vorbehaltlich einer notwendigen Grundgesetzänderung),
- Unterstützung bei der Finanzierung des ÖPNV

Die Regelungen bedürfen noch Konkretisierungen und Umsetzungen in Gesetzen, so dass über konkrete Auswirkungen auf den Haushalt der LHD noch keine abschließenden Aussagen gemacht werden können.

Ausblick

- Erstellung Haushaltsentwurf über die Sommermonate
- September: Steuerschätzung und Konjunkturprogramme werden eingearbeitet
- Übergabe an den Stadtrat zur Beratung Ende September
- Beschlussfassung im Stadtrat im Dezember möglich

